

**TOP 1 Berichterstattung Stadtmarketing Schwetzingen e.V. durch den
Geschäftsführer Herrn Oliver Engert
Vorlage: 3170/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Geschäftsführer des Stadtmarketing Vereins Oliver Engert präsentiert anhand von PowerPoint Folien den Jahresbericht 2025.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Jahresbericht eindrücklich aufzeige, was man in Schwetzingen alles bewege. Das bekomme man auch von Gästen der Stadt widergespiegelt, die sich sehr positiv über Schwetzingen äußerten. Es sei schön, dass das Stadtmarketing zum Beispiel durch die neue Fahnenaktion hier auch neue Wege gehe. Hier sei man auf dem richtigen Weg und spiele sich zwischen Stadtmarketing, Kultur und Tourismus die Bälle zu. Diesen Austausch wolle man in Zukunft intensivieren und die verschiedenen Kommunikationskanäle bündeln. Dabei wolle man mit den Veranstaltungen und Aktionen nicht nur die Gäste bedienen, sondern auch insgesamt mehr in die Stadtgesellschaft hineinwirken. Er dankt Oliver Engert für dessen unglaubliches Engagement.

Stadtrat Melkus bittet um eine Einschätzung Engerts zum Thema Leerstand und Struktur des Einzelhandels.

Oliver Engert gibt an, dass man in Schwetzingen keinen wirklichen strukturellen Leerstand habe. Mit den Eigentümern bzw. aktuellen Mietern der bekannten Leerstände (ehemaliges Restaurant Celine am Schlossplatz, Pfitzenmeier ehemalig Gerkewitz Ecke Dreikönigstraße) sei man im Gespräch. Mit dem Inhaber des Dauer-Leerstands Ecke Dreikönigstraße / Kleine Planken sei kein Kontakt möglich und der Leerstand sei auch nicht guten Gewissens vermittelbar. Alle anderen Ladengeschäfte seien sofort wieder vermietet worden.

Der Vorsitzende kündigt für den Herbst eine Gesprächsrunde zur Friedrichstraße an, bei der es um die Fragen der Aufwertung und der Vermeidung von Leerstand gehe. Hier gebe es von Seiten der Stadt auch Überlegungen als Zwischenmieter zu fungieren, um Leerstände zu vermeiden. So wie das bereits bei der Immobilie am Alten Messplatz und bei Anna Becker mit Frjor geschehe. Die Stadt sei ebenfalls weiterhin am Eigentümer des Ladengeschäfts Ecke Kleine Planken/ Dreikönigstraße dran.

Stadtrat Pitsch dankt Oliver Engert für den Bericht. In den letzten zehn Jahren habe sich Schwetzingen sehr stark positiv entwickelt. SMS sei dabei mehr als nur ein Gewerbeverein, sondern betreibe auch Tourismusmanagement. Welche weiteren Ideen gäbe es zur Verschränkung mit dem Tourismusbereich? Eine Doppelung wie bisher finde er taktisch unklug. Er würde sich mehr Synergien zum Bereich Stadtmarketing/ Tourismus wünschen. Zudem möchte er wissen, ob es eine Marketingstrategie oder einen Exit gäbe für den Fall, wenn der Spargel nicht mehr angebaut werde. Dann könnten die Schmetterlinge ja zu einem Symbol/ Logo für die Stadt werden, im Sinne von „Schwetzingen Leichtigkeit“.

Der Vorsitzende erklärt, dass man ebenfalls Synergien schaffen wolle und dazu hausintern einen offenen Prozess gestartet habe. Die Gemeindeprüfungsanstalt habe dafür die Bereiche Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kultur und Stadtmarketing betrachtet. Die Ergebnisse werden jetzt zuerst den Mitarbeiter/innen vorgestellt. Dann komme man mit dem Thema – vermutlich nach der Sommerpause – in den Gemeinderat. Mit dem Prozess wolle man auch den Fokus stärken. Man müsse auch darüber nachdenken, wie es mit dem Thema Mozart weitergehen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am 17.06.2026

solle. Da gebe es viele Fragezeichen. Ebenso beim Thema SWR Festival. Wichtig sei ein gemeinsamer, gut funktionierender Prozess.

Beim Thema ‚Was kommt nach dem Spargel?‘ gebe es noch keinen Plan B. Dann bliebe nur das Schloss als Alleinstellungsmerkmal. Daher werde man auch mit auswärtigen Spargelbauern, die auf Schwetzingen Gemarkung anbauen, ins Gespräch gehen. Solange in Schwetzingen Spargel produziert wird, halte man am Thema fest. Der Spargel habe nach wie vor Zukunft, auch über Schwetzingen hinaus. Das zeige das Interesse von Reisejournalisten und Food Bloggern, die immer wieder über Schwetzingen berichteten.

Zur Kenntnisnahme

TOP 2 Vereinsförderungen:

**TOP 2.1 Vereinsförderung - Verschiedene Vereinszuschüsse
Vorlage: 3163/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage.

Keine weitere Aussprache.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Tennisclub Blau-Weiß Schwetzingen e.V. wird ein Zuschuss i.H.v. 30.000 EUR ausgezahlt.
2. Der Griechischen Gemeinde wird ein Zuschuss i.H.v. 1.433,42 EUR ausgezahlt.
3. Der Siedlergemeinde Hirschacker wird ein Zuschuss i.H.v. 7.440,11 EUR ausgezahlt.

Stimmungsbild:

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Weiter zur Beschlussfassung in den Gemeinderat

**TOP 2.2 Erstattung der Auslagen für Ausweichsportstätten als Folge der
Sanierungsmaßnahmen im Stadion an den SV'98 Schwetzingen e.V.
Vorlage: 3161/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erklärt, dass es sich hier um einen Zuschuss an die Ausweichspielstätten handele, auf denen die Sportvereine während der Sanierungsarbeiten am Kunstrasenplatz im Stadion ausgewichen waren. Auch während der nun beginnenden Sanierungsarbeiten im Stadion würden – aller Voraussicht nach - ähnliche Beträge anfallen. Die Verwaltung schlage daher vor, dass die Stadt diese Aufwendungen übernehme.

Stadtrat Bürger findet, dass es prinzipiell in Ordnung sei, dass die Stadt hier dem SV helfe. Allerdings frage er sich, auf welche Sportstätten genau der Verein ausgewichen sei. 8.000 EUR seien ein Haufen Geld. Unter Sportlern helfe man sich für gewöhnlich, das sollte zumindest innerhalb Schwetzingens gelten. Er wünsche sich, dass dies zukünftig als Argument unter den Vereinen gelte.

Der Vorsitzende gibt an, dass es eine detaillierte Kostenaufstellung für das Dreivierteljahr dazu gebe.

Kämmerin Nagel wirft ein, dass Vereine bei der Vermietung ihrer Sportstätten Umsatzsteuerpflichtig seien und somit etwas berechnen müssen.

Stadträtin Rebmann fragt, ob hier – wie bei den Vereinszuschüssen üblich – nicht die Regel der maximalen Erstattung von 40 Prozent gelte.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies ein atypischer Fall sei, der von der Vereinsförderrichtlinie nicht gedeckt sei. Daher müsse der Gemeinderat darüber entscheiden.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Sportverein SV'98 Schwetzingen e.V. werden die bisherigen Auslagen für die Nutzung von anderen Sportstätten für das Jugendtraining und die Jugendspiele während der Sanierung des Kunstrasenplatzes i.H.v. 8.225,00 Euro erstattet.
2. Die Auslagen für die Nutzung von anderen Sportstätten im Zuge der Sanierung des Hauptplatzes für das Jugendtraining und die Jugendspiele sollen ebenso auf Nachweis für die Jahre 2026 und 2027 bis zu einer Höhe von 9.000,00 Euro erstattet und im Haushaltsjahr 2027 zur Verfügung gestellt werden.

Stimmungsbild:

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Weiter zur Beschlussfassung in den Gemeinderat

**TOP 3 Zukünftige Ausrichtung der außerschulischen Betreuung an der Nordstadt-
Grundschule
Vorlage: 3158/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage. Hier justiere man wegen des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung nach. Bei der KVJS gebe es sehr starre Strukturen an die Raumanforderungen.

Amtsleiter Strieker führt aus, dass die Nachfrage nach Plätzen hoch sei. Hier brauche man eine Lösung. Das Land verändere zudem gerade die Zuschussmodalitäten zu Gunsten der Kernzeitbetreuung. Man benötige eine weitere sechste Gruppe. Dafür werde man Personal umschichten. Es gebe also keine Stellenmehrung.

Stadtrat Dr. Rittmann möchte wissen, wie Krankheitstage abgefangen werden.

Sachgebietsleiterin Zuleger erklärt, dass dies – wie schon bisher – durch Springerkräfte geschehe. Die Einrichtungen helfen sich im Notfall aus.

Stadtrat Dr. Rittmann fragt, ob dafür auch Ehrenamtliche zum Einsatz kämen bzw. ob daran gedacht sei.

Die gebe es schon durch die Freiwilligenagentur ‚Sei dabei‘, so Zuleger. Hier würden auch Freiwillige für das Mittagsband gesucht. Die Eltern würden im Nachgang zur Entscheidung im Gemeinderat über die Änderungen informiert.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller erinnert daran, dass es immer ein großes Problem gewesen sei, ausreichend Fachkräfte für die Hortbetreuung zu bekommen. Daher die Frage, ob die zwei bisherigen Fachkräfte dort angestellt blieben?

Dies bejaht Frau Zuleger.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller weist darauf hin, dass die Juniorklasse auch Schüler/innen umliegender Gemeinden beherberge. Könnten diese zukünftig auch in der Kernzeit betreut werden? Dies gehe ja bislang nicht.

Der Rechtsanspruch greife auch für auswärtige Kinder der Juniorklassen.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller möchte wissen, ob die Stadt dann dafür einen Ausgleich von den Nachbarkommunen fordere.

Bis jetzt sei dies nicht der Fall. Es betreffe auch nur 1 bis 2 Schüler/innen. Zudem sollen perspektivisch an jedem Standort Juniorklassen eingerichtet werden. Damit würde sich dieses Problem nicht mehr stellen.

Stadträtin Dr. Hierschbiel sorgt sich, dass dadurch die Betreuungsqualität sinke und fragt sich, ob dies mit der Schulleitung so abgestimmt sei.

Frau Zuleger erklärt, dass sie die Einrichtungsleitung bereits in Kenntnis gesetzt habe, auch die Betreuungskräfte. Von dort sei der Verwaltung im Gespräch auch Zustimmung signalisiert worden, da damit das Problem der fehlenden Betreuungsplätze gelöst werden könne. Man sei sich klar darüber, dass sich der Betreuungsschlüssel auf die Qualität auswirke. Allerdings habe die Nordstadtschule mit den Hortgruppen innerhalb der städtischen Grundschulen bislang einen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kultur- und Bildungsausschusses am 17.06.2026

Sonderfall eingenommen, da überall sonst nur Kernzeit angeboten werde. Insofern gleiche man das Angebot hier an die anderen Kernzeiten an.

Stadtrat Pitsch bemängelt, dass dies unter dem Strich eine Qualitätseinbuße darstelle. Die Bildungsqualität sinke von Jahr zu Jahr. Das mache ihn als Lehrer sauer und unzufrieden. Er könne daher nicht zustimmen.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass die Stadt hier einen Rechtsanspruch zu erfüllen habe. Im Übrigen löse man damit auch das Problem der Kurt-Waibel-Schule bezüglich der Kernzeitbetreuung. Wenn man bei der Hortlösung bleiben wolle, dann benötige man dafür einen Erweiterungsbau und zusätzliches Personal. Abgesehen von den Kosten bliebe noch die Bauzeit. Das bekäme man frühestens in 5 – 6 Jahren hin. Bis dahin könnte durch die sinkenden Geburtenzahlen die Situation aber schon wieder eine völlig andere sein. Schwetzingen habe im Gegensatz zu den Nachbarkommunen einen extrem hohen Ausbaustandard in diesem Bereich.

Stadträtin Baumann weist auf das Problem hin, dass der Kreis die Kosten für den Hort übernehme, aber nicht für die Kernzeitbetreuung.

Frau Zuleger erklärt, dass diese Kosten bei Bedürftigkeit vom Jugendamt übernommen würden im Rahmen des Start-Chancen-Programms.

Stadträtin Dr. Hierschbiel möchte geklärt haben, ob es sich bei der Notwendigkeit der Neuorganisation in erster Linie um ein Raumproblem handele.

Der Vorsitzende erklärt, dass es beides sei. Ein Raum- und ein Personalproblem.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller mahnt, dass man die Kernzeitbetreuung nicht schlecht reden solle. 90 Prozent aller Betreuung erfolge in Kernzeit. Dort werde an den vier Schulen tolle Arbeit geleistet.

Sachgebietsleiterin Zuleger gibt noch die Information, dass alle Eltern – ob Hort oder Kernzeit – die gleichen Gebühren gezahlt hätten. Die Nordstadtschule war dadurch immer leicht bevorteilt.

Beschlussvorschlag:

1. Der aktuelle Betreuungsbedarf an der außerschulischen Betreuung der Nordstadt-Grundschule wird zu Kenntnis genommen.
2. Auf Grund der aufgezeigten Entwicklung und des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027, wird die Betriebserlaubnis am Hort an der Nordstadt-Grundschule zurückgegeben und die bisherigen zwei Hortgruppen als Kernzeitgruppen im Rahmen der flexiblen Nachmittagsbetreuung bis 17 Uhr weiterbetrieben.

Stimmungsbild:

Ja 11 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

Weiter zur Beschlussfassung in den Gemeinderat

**TOP 4 Schenkung von Kunstwerken des Künstlers Otto Mindhoff
Vorlage: 3135/2026**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende berichtet vom Angebot des Sohnes des verstorbenen Künstlers Otto Mindhoff zur Schenkung des Nachlasses an die Stadt. Als Wert habe man 127.000 EUR angesetzt. Der Materialwert sei vermutlich um ein Vielfaches höher. Auf einer Auktion werde ein Bild gerade aber nur für 250 EUR gehandelt. Hier sei es wie so oft bei Kunst, Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis. Ein tatsächlicher Wert sei schwer ermittelbar.

Man sei mit der Firma EPPLE im Gespräch. Diese sei nicht abgeneigt, Kunstwerke in neuen Räumlichkeiten auf den Schwetzingen Höfen zu präsentieren. Auch versuche man, einen Studierenden für eine Masterarbeit zu gewinnen, um so den Nachlass zu kuratieren.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller wundert sich über den Passus im Vertrag, dass eine Ausstellung in den Räumen des Xylon Museums nicht stattfinden dürfe - ausgerechnet in dem Museum, das jahrzehntelang künstlerische Wirkungsstätte von Mindhoff gewesen sei.

Der Vorsitzende bejaht dies. Tatsächlich gebe es hier atmosphärische Störungen.

Stadtrat Dr. Rittmann möchte wissen, wo die Schenkung aufbewahrt werde.

Dies werde in städtischen Räumlichkeiten geschehen. Ein großer Teil davon solle auch ausgestellt werden. Um eine Versicherung zu vermeiden, habe man die Schenkung und nicht die Dauerleihgabe vereinbart.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt der Schenkung von Acrylgemälden (44 Stück) sowie Zeichnungen, Holz- und Linolschnitten (100 Stück) des Künstlers Otto Mindhoff durch dessen Sohn Magnus Mindhoff im Gesamtwert von 127.600,00 € an die Stadt Schwetzingen zu.

Stimmungsbild:

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Weiter zur Beschlussfassung in den Gemeinderat

TOP 5 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Keine Bekanntgaben / Anfragen.

